

# Konzeption

## Kinderhort Regenbogenland



*Verein für Kindertagesstätten e.V.*

*Riemenschneiderstraße 26*

*97230 Estenfeld*

**☎: 09305 / 900 50 46**

**✉: [regenbogenland@kindergartenverein-estenfeld.de](mailto:regenbogenland@kindergartenverein-estenfeld.de)**

**Stand November 2022**



## *Vorwort der Leitung*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anhand dieser Konzeption möchten wir Sie einladen, uns und unseren „Kinderhort Regenbogenland“ näher kennen zu lernen und aufzeigen, wie bei uns der Bildungs- und Betreuungsauftrag umgesetzt wird. In Theorie und Praxis bieten wir den Schulkindern einen adäquaten Lebensraum an, wo sie sich geborgen wissen, gemeinsam einige Stunden verbringen sowie spielend und lernend Erfahrungen sammeln.

Dieses Hortkonzept wurde als Visitenkarte unseres Horts vom Team gemeinsam erarbeitet. Zusammen mit unserem Leitbild ist es die Grundlage unserer Arbeit und liefert eine ausführliche Beschreibung sowohl der Rahmenbedingungen als auch unseres pädagogischen Konzepts.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, und beantworten Ihre Fragen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Knoblach  
Einrichtungsleitung  
Kinderhort Regenbogenland

## *Vorwort der Trägerschaft*

Liebe Eltern und Interessente,

seit Jahren steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen für Grundschulkinder. Auch der zeitliche Umfang nimmt stetig zu. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, haben wir unseren Hort vom Kindergarten St. Elisabeth losgelöst und seit September 2020 eine eigenständige Betriebserlaubnis für unseren Kinderhort Regenbogenland erhalten.

Viel wichtiger als eine eigenständige Struktur war uns aber ein neues, aus Sicht der Kinder gedachtes Konzept, um den Grundschulern neben den Hausaufgaben ausreichend Zeit für Erholung, Spiel und Freundschaften zu bieten und die Qualität der Betreuungszeit zu steigern.

Wir sind überzeugt, mit diesem neuen Konzept einen großen Schritt in diese Richtung getan zu haben und werden es kontinuierlich weiterentwickeln.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken und wir Ihr Kind bei uns begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Hörmann  
Verwaltungsleiter  
Verein für Kindergarten und Krankenpflege Estenfeld e.V.



# Inhalt

<i>Inhalt</i> .....	3
<i>Leitbild</i> .....	5
<i>Unsere Trägerschaft</i> .....	6
1. Rahmenbedingungen.....	6
2. Umfeld.....	6
2.1. Räumlichkeiten und Außenanlage.....	6
2.2. Gruppenstruktur – Aufnahme.....	7
2.3. Öffnungszeiten – Schließtage.....	7
2.4. Elternbeiträge und staatliche Bezuschussung.....	8
2.5. Personelle Besetzung und Team.....	9
3. Gesetzliche Bestimmungen.....	9
4. Unsere pädagogische Arbeit.....	10
4.1. Tagesablauf.....	10
4.1.1. Tagesablauf während der Schulzeit.....	10
4.1.1.a. 7:00 – 7:50 Uhr Frühgruppe.....	10
4.1.1.b. 11:15 Uhr Beginn der Kernzeit - Freispielzeit.....	10
4.1.1.c. Zwischen 12:00 Uhr und 13:45 Uhr Essenszeit.....	11
4.1.1.d. 13:00 Uhr erste Schickzeit.....	11
4.1.1.e. 13:45 Uhr – 13:55 Uhr: erste Abholzeit.....	11
4.1.1.f. 14:00 Uhr zweite Schickzeit.....	11
4.1.1.g. 14:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit.....	11
4.1.1.h. 15:00 Uhr dritte Schickzeit.....	11
4.1.1.i. Ab 15:00 Uhr Ende der Kernzeit, Beginn der Freispielzeit – durchgängige Abholzeit..	11
4.1.2. Tagesablauf während der Schulferien.....	12
4.2. Essenssituation.....	12
4.3. Hygiene und Sauberkeit.....	13
4.4. Hausaufgabenbetreuung.....	13
4.5. Schickzeiten.....	14
4.6. Freizeitgestaltung.....	15
4.7. Ferienbetreuung.....	16
5. Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder.....	16
5.1. Bedeutung für jedes Kind / Bildungs- und Erziehungsziele.....	16
5.2. Soziale Kompetenzen:.....	17
5.3. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:.....	17
5.4. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:.....	18
5.5. Praktische Umsetzung – Beteiligung von Kindern und Eltern.....	18
5.5.1. Regelmäßige Kinderbefragungen.....	18
5.5.2. Regenbogenrat.....	18
5.5.3. Kinderkonferenzen.....	18
5.5.4. Verantwortungsbereiche / Dienstleistungen für die Gruppen:.....	19
5.5.5. Vielfältige AGs:.....	19
5.5.6. Feste und Veranstaltungen:.....	19
6. Resilienz.....	20
7. Interkulturelle Erziehung / Integration.....	21
8. Inklusion.....	22
9. Rechte der Kinder.....	23
10. Beobachtung und Dokumentation.....	23
<i>Erziehungspartnerschaft mit den Eltern</i> .....	25



11.	Formen der Elternarbeit.....	25
11.1.	Elternabend.....	25
11.2.	Tür – und Angelgespräche.....	25
11.3.	APP – KidsFox.....	25
11.4.	Elterngespräche.....	26
11.5.	Elternbeirat.....	26
11.6.	Beschwerdemanagement / Evaluation.....	26
	<i>Kooperation</i> .....	27
12.	Zusammenarbeit mit der Grundschule.....	27
13.	Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen.....	27
14.	Amt für Jugend und Familie.....	27
15.	Caritasverband.....	27
16.	Fachdienste (Logopädie/Ergotherapie/Erziehungsberatungsstellen).....	27
17.	Gesundheitsamt.....	28
18.	Vernetzung innerhalb der Gemeinde Estenfeld.....	28
19.	Öffentlichkeitsarbeit.....	28
	<i>Qualitätssicherung</i> .....	29
20.	Leitung.....	29
21.	Team.....	29
22.	Mitarbeitergespräche.....	29
23.	Fortbildungen.....	29
24.	Verfügungszeit.....	30
25.	Aufgabenplan.....	30
26.	Neue Mitarbeiter.....	30



## Leitbild

Wir sind ein katholischer Kinderhort und orientieren uns an den Grundaussagen des christlichen Menschenbildes. Unser Leitspruch „man ist nie zu klein, um großartig zu sein“, der die Wand im Eingangsbereich unserer Einrichtung schmückt, drückt dies aus und lädt täglich zum Innehalten ein.

Unser Kinderhort ist ein Ort, an dem der Mensch mit seiner Einzigartigkeit individuell in die Gemeinschaft eingebunden wird. Wir gehen solidarisch mit den Belangen der uns anvertrauten Kinder um. Durch partnerschaftlichen Umgang können wir voneinander lernen. Die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien stehen im Mittelpunkt all unserer Bemühungen und Überlegungen.

Kinder und Familien gleich welcher Nationalität oder Konfession heißen wir in unserem Hort willkommen und möchten ihnen Wegbegleiter sein während der Grundschulzeit.



# Unsere Trägerschaft

## 1. Rahmenbedingungen

Seit September 2018 befindet sich die Schulkindbetreuung in der ehemaligen Estenfelder Mittelschule. Seit September 2020 wurde sie zu einer eigenständigen Einrichtung, dem Kinderhort Regenbogenland. Direkt angrenzend an unsere Einrichtung befand sich die Grundschule Estenfeld. 2021 zogen Klassen der Grundschule Estenfeld in das Mittelschulgebäude mit ein. Seit September 2022 befinden sich alle Grundschulklassenzimmer mit im Mittelschulgebäude. Somit befinden sich nun der Kinderhort Regenbogenland im gleichen Gebäude wie die Grundschule Estenfeld.

## 2. Umfeld

Im 7 km von Würzburg liegenden Estenfeld befinden sich unter der Trägerschaft des Kindertagesstättenvereins Estenfeld eine Kinderkrippe, zwei Kindergärten, ein Haus für Kinder und ein Hort. Somit deckt die Gemeinde eine Kindertagesbetreuung von 10 Monaten bis zum Ende der Grundschulzeit ab. Der Estenfelder Ortskern mit katholischer und evangelischer Kirche, Rathaus und Geschäften ist in wenigen Gehminuten zu erreichen. Der gesamte Altort ist verkehrsberuhigt (30 km/h Zone). Ein Großteil der Kinder wohnt in den umliegenden Neubaugebieten, in Häusern mit eigenen Gärten oder Mietwohnungen. Einige kommen aus dem Ortsteil Mühlhausen. Für den Weg von und nach Mühlhausen wird von der Gemeinde ein Busdienst finanziert.

### 2.1. Räumlichkeiten und Außenanlage

Im 1. Stock der Mittelschule befindet sich der Kinderhort Regenbogenland. Hier stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

- die „Kreativwerkstatt“: ein Raum zum Basteln und kreativen Gestalten
- das „Spieleparadies“: ein Zimmer mit verschiedenen Tischspielen, Elektrokasten, Spielecken für Schleichtiere, etc.
- die „Ruhe-Oase“: Rückzugsort mit Literatur für alle Altersgruppen, sowie einem Bereich zum Puzzeln
- die „Baustelle“: ein Zimmer mit Konstruktionsmaterialien wie z.B. Lego und Großbausteinen
- die „Erlebniswelt“: ein Raum, in dem die Kinder in die Welt des Rollenspiels abtauchen können, wir bieten Verkleidungen, Playmobil, etc. Des Weiteren können Sie hier ihrer Phantasie freien Lauf lassen durch verschiedene Legematerialien aus der Natur
- die Rezeption: Hier melden sich die Kinder im OG (Hortbereich) an oder ab. Unsere Informationszentrale!
- ein Personalzimmer
- Toiletten getrennt für Jungs und Mädchen incl. Personal WC
- ein Leiterinnenbüro im Erdgeschoss



- Ein großer Abstellraum
- Im Untergeschoss der Mittelschule haben wir einen weiteren Raum in diesem wird die 4. Klasse des Hortes betreut, hier befinden sich altersgerechte Spielmaterialien, Literatur, Lego, etc.
- Die Klassenzimmer der verschiedenen Klassenstufen nutzen wir zum Mittagessen/Brotzeit und um die Hausaufgabe zu erledigen.

Den Kindern unseres Hortes steht das großzügige Außengelände der Grundschule zur Verfügung. Hierzu zählen ein weitläufiger Allwetterplatz mit Fußballtoren und Basketballkorb, eine Aschebahn, Wiesenflächen mit Sitzgelegenheiten, ein Kletterkarussell, zwei Tischtennisplatten, ein großer Sandbereich mit schattenspendenden Schirmen, dazu diverse altersgerechte Spielmaterialien.

## 2.2. Gruppenstruktur – Aufnahme

Die Betriebserlaubnis unseres Hortes ist ausgelegt für die Betreuung von 150 Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren (1. – 4. Klasse). Die einzelnen Gruppen bilden sich entsprechend der Klassenstufen. Aufgenommen in den Hort werden vorrangig die Kinder, die die Estenfelder Grundschule besuchen und wohnhaft in Estenfeld / Mühlhausen sind.

## 2.3. Öffnungszeiten – Schließtage

Unsere Einrichtung ist während der Schulzeit Montag bis Freitag von 7<sup>00</sup> bis 16<sup>30</sup> Uhr geöffnet.

In den Ferien haben wir von Montag bis Freitag von 7<sup>30</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr geöffnet.

### Schließzeiten:

- Weihnachten: zwei Wochen (in Anlehnung an die Schulferien)
- Rosenmontag
- Konzeptionstag
- Betriebsausflug
- Pfingsten: eine Woche
- Pädagogischer Tag
- Sommer: drei Wochen (in einem Teil dieser Zeit bietet die Gemeinde Estenfeld einen Ferienspielplatz an)

Genaue Schließzeiten geben wir im Herbst für das folgende Kalenderjahr bekannt.



## 2.4. Elternbeiträge und staatliche Bezuschussung

Die Erziehungsbeiträge der Eltern sind gestaffelt nach den Buchungszeiten. Derzeit werden monatlich folgende Kosten erhoben:

### 12-19

#### Wochenstunden

12	Stunden	<b>97 €</b>
13	Stunden	<b>100 €</b>
14	Stunden	<b>102 €</b>
15	Stunden	<b>105 €</b>
16	Stunden	<b>107 €</b>
17	Stunden	<b>109 €</b>
18	Stunden	<b>112 €</b>
19	Stunden	<b>115 €</b>

### 20-26

#### Wochenstunden

20	Stunden	<b>117 €</b>
21	Stunden	<b>119 €</b>
22	Stunden	<b>122 €</b>
23	Stunden	<b>125 €</b>
24	Stunden	<b>127 €</b>
25	Stunden	<b>129 €</b>
26	Stunden	<b>131 €</b>

Mindestbuchungszeit: 1. und 2. Klasse: 16 Std. / Woche | 3. und 4. Klasse: 12 Std. / Woche

Bei Aufnahme erfolgt eine Aufnahmegebühr von 75,-€ oder ein Sie treten in den Verein für Kindertagesstätten e.V. ein. Näher Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage [www.kindergartenverein-estenfeld.de](http://www.kindergartenverein-estenfeld.de)

**Wichtig:** Bei Überschreitung der gebuchten Zeiten ist ein Unkostenbeitrag von **5,-€ pro angefangene Stunde** zu entrichten. Alle Beiträge sind **Monatsbeiträge**.





## 2.5. Personelle Besetzung und Team

Für die Betreuung der Kinder steht uns engagiertes pädagogisches Fachpersonal zur Verfügung. Im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Anstellungsschlüssels gewährleisten wir mit guten Personalressourcen die qualifizierte Bildung und Betreuung der Kinder.

## 3. Gesetzliche Bestimmungen



Gefördert durch den Freistaat Bayern

Mit der Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) zum 1. August 2005 werden für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten verbindliche Erziehungs- und Bildungsziele vorgegeben.

Für die pädagogische Umsetzung dieser Ziele spricht das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen mit Bekanntmachung vom 22.9.2003 in einem „Staatlichen Rahmenkonzept“ fachliche Empfehlungen aus.

Die Zusammenarbeit mit der Schule wurde im Rahmen einer gemeinsamen Bekanntmachung mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus geregelt.

Unser Auftrag:

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern nach der Schule, ab dem 1. Schuljahr, in der Regel bis zur 4. Klasse.

Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern (vgl. §§ 1 und 22 SGB VIII):

Der Hort steht allen Kindern unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität offen. Eine heterogene Gruppenbildung ist anzustreben. Der wachsende Bedarf für ältere Kinder setzt eine entsprechende Weiterentwicklung des Angebots voraus.

Der Hort soll alle Lebensbereiche der Kinder mit einbeziehen. Er zeichnet sich aus durch Professionalität und Verlässlichkeit seines pädagogischen Angebots, die Vielfalt lebensweltbezogener sowie alters- und geschlechtsspezifischer Lern- und Übungsfelder und die erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern. Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder und leitet daraus Erziehungs- und Bildungsziele ab, sie orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen das Kind bei der Aufgabe, sich selbst aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

*(Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen Vom 22.09.2003 Nr. VI 4/7358-1/19/03)*



## **4. Unsere pädagogische Arbeit**

### **4.1. Tagesablauf**

#### **4.1.1. Tagesablauf während der Schulzeit**

In unserem Hort gibt es einen festen Tagesablauf, bei dem sich die Kinder an wiederkehrenden Zeitpunkten orientieren z.B. Essen, Hausaufgaben, Schickzeit / Abholzeit, Freispielzeit.

##### **4.1.1.a. 7:00 – 7:50 Uhr Frühgruppe**

Für Kinder, die schon vor Schulbeginn zu uns kommen, bieten wir die Möglichkeit eines Frühdienstes an: ab 7:00 Uhr werden die Kinder betreut und bis spätestens 7:50 Uhr vom pädagogischen Personal in die Schule geschickt.

##### **4.1.1.b. 11:15 Uhr Beginn der Kernzeit - Freispielzeit**

Wenn die Kinder nach Unterrichtsende direkt von der Schule kommen, werden sie von uns begrüßt und melden sich an der Rezeption an. Anschließend können sie sich mit Freunden und Erzieher\*innen über ihren ereignisreichen Schultag austauschen. Wir sorgen für eine positive und wertschätzende Atmosphäre und genießen die Freispielzeit. Bewusst setzen wir nach dem Schulalltag einen Schwerpunkt hin zum bewegten und freien Tun. Die Kinder können entscheiden, ob sie lieber in einem unserer Themenräume (Kreativwerkstatt, Spieleparadies, Ruhe-Oase, Baustelle, Erlebniswelt) oder – bei passendem Wetter - im Garten spielen oder die uns zur Verfügung stehende Schulturnhalle nutzen möchten. Es stehen verschiedene Spiel-Angebote sowie angeregte und initiierte Aktionen durch die Erzieher\*innen zur Auswahl, z.B.

- Schöpferisch-kreative Tätigkeiten wie Handarbeiten, Bastelarbeiten
- Bewegungsmöglichkeiten beim Ballspielen, Seilhüpfen, Nutzen der vielseitigen Spielgeräte
- verschiedene Tischspiele und Puzzles
- Bewegungs- und Rollenspiele
- Konstruktionsspiele
- Tischkicker
- Tischtennis
- Lego und Playmobil
- Barbie
- Literatur für alle Altersgruppen
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- ...



#### **4.1.1.c. Zwischen 12:00 Uhr und 13:45 Uhr Essenszeit**

Täglich wird den Kindern kleingeschnittenes Bio-Obst und Gemüse von uns angeboten. In der Klassengemeinschaft genießen die Kinder ihre eigene mitgebrachte Brotzeit.

Wir bieten den Kindern eine Kühlmöglichkeit für die Mittagsbrotzeit an. Hier können die Kinder ihre Brotzeit zum Schulstart in eine Box legen, diese holt das Personal kurz nach 8:00 Uhr ab und legt die Brotzeitdose in den Kühlschrank.

Nach dem Essen nutzen die Kinder wieder (bis 14:00 Uhr) unsere unterschiedlichen Räume / Garten zum Freispiel.

#### **4.1.1.d. 13:00 Uhr erste Schickzeit**

#### **4.1.1.e. 13:45 Uhr – 13:55 Uhr: erste Abholzeit**

In diesem Zeitraum können die Kinder abgeholt werden.

#### **4.1.1.f. 14:00 Uhr zweite Schickzeit**

#### **4.1.1.g. 14:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit**

Die Kinder werden klassenweise aufgeteilt und von den jeweiligen pädagogischen Fachkräften betreut. Den allen Klassen stehen für die Erledigung der Hausaufgaben ihre Klassenzimmer in der Mittelschule zur Verfügung.

Um den Kindern eine ruhige und störungsfreie Arbeitsatmosphäre zu bieten, ist während der Hausaufgabenbetreuung bis 15:00 Uhr keine Abhol- und / oder Schickzeit.

Freitag ist freiwillige Hausaufgabenzeit. Die Kinder der jeweiligen Jahrgangsstufe haben die Möglichkeit mit ihren pädagogischen Bezugspersonal eigenständig die Hausaufgaben zu erledigen.

#### **4.1.1.h. 15:00 Uhr dritte Schickzeit**

#### **4.1.1.i. Ab 15:00 Uhr Ende der Kernzeit, Beginn der Freispielzeit – durchgängige Abholzeit**

Nach dem Ende der Hausaufgabenzeit können die Kinder jederzeit abgeholt werden oder selbstständig zu den jeweiligen Schickzeiten (15:30 Uhr, 16:00 Uhr, 16:30 Uhr) nach Hause gehen. Die Kinder, die noch im Hort bleiben, treffen sich nun bis zum Ende der jeweiligen Buchungszeit wieder klassenübergreifend zum Freispiel.

Wir bitten Sie, wenn Sie Ihr Kind abholen, bei uns im Hort anzurufen. Um die Selbstständigkeit Ihres Kindes zu fördern, bitten wir Sie vor dem Schulgebäude zu warten, bis Ihr Kind kommt. Bei Anliegen können Sie gerne jederzeit auf uns zukommen.



Um 16:30 Uhr schließt die Einrichtung.

## **4.1.2. Tagesablauf während der Schulferien**

In den Schulferien (Ausnahmen: Weihnachtsferien, Rosenmontag, eine Woche an Pfingsten, drei Wochen im Sommer) bieten wir für die Hortkinder eine Ferienbetreuung an, für die eine verbindliche Voranmeldung bei den Eltern erfragt wird.

Während der Ferienbetreuung beginnt unsere gemeinsame Zeit zwischen 8:00 Uhr und 9:00 Uhr (in Absprache bereits ab 7:30 Uhr) und endet im Rahmen der regulär gebuchten Betreuungsstunden, spätestens um 16:00 Uhr. Unsere Kernzeit in den Ferien ist von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Unseren Tagesablauf gestalten wir in den Ferien gerne flexibel, abhängig vom jeweiligen Tagesprogramm. Zu unseren Angeboten zählen hier z.B. gemeinsame Ausflüge in die Natur, in Museen, zur Polizei, o.ä. Auch hauswirtschaftliche oder sportliche Aktionen, gemeinsame Feiern (z.B. Fasching), Frühstücksbuffets, usw. haben in den Schulferien ihren Raum. Die Einnahme des gemeinsamen Essens wird hier zeitlich an das jeweilige Programm angepasst.

Bei Tagesausflügen geben wir im Vorfeld feste Abholzeiten bekannt, zu denen wir uns wieder im Hort befinden. Ansonsten können die Kinder in den Ferien zu den von Eltern gewünschten Uhrzeiten abgeholt werden.

## **4.2. Essenssituation**

Die Kinder aus der ersten bis vierten Klasse essen gemeinsam in Ihrer Jahrgangsstufe. Hierfür stehen uns die jeweiligen Klassenzimmer der Stufe zur Verfügung. Das Essen in den verschiedenen Jahrgangsstufen wird zu zwei unterschiedlichen Zeiten angeboten, je nach Unterrichtsende der Klassen. So haben wir eine Essenszeit zwischen 11:30 Uhr bis 13:15 Uhr.

Vor dem Essen wird als gemeinsames Ritual ein Tischgebet gesprochen. Dieses darf sich jeden Tag ein anderes Kind aussuchen. Kinder entscheiden selber, ob sie mitbeten.

Um den Kindern einen schönen Geburtstag zu beschern, dekorieren wir für jedes Geburtstagskind den eigenen Essplatz. Außerdem singen die Kinder für das Geburtstagskind und gratulieren ihm mit einem Gedicht. Auf diese Weise werden der Zusammenhalt und die Gemeinschaft gefördert.

„Guten Appetit“

Vor dem Essen Hände waschen nicht vergessen!

Das Mittagessen besteht aus der mitgebrachten Brotzeit von zuhause.

Allen Kindern bieten wir zusätzlich täglich frisches Obst und Gemüse sowie Knäckebrot an.



Beim gemeinsamen Essen werden u.a. Bücher vorgelesen, beruhigende Musik oder Hörgeschichten abgespielt, um die Kinder zu entspannen. Auf diese Art können sie in Ruhe Kraft tanken für die bevorstehenden Hausaufgaben.

Sobald die Essenszeit beendet ist, räumt jedes Kind seine Boxen auf.

Ein weiterer wichtiger Punkt des Zusammenhalts und auch der Sozialkompetenz stellt der Tischdienst dar. Jeden Tag sind andere Kinder in Zweier-Teams eingeteilt, um die Tische zu säubern.

Frisch gestärkt geht es nun in die Freispielzeit.

### **4.3. Hygiene und Sauberkeit**

Wir sensibilisieren die Kinder bezüglich Hygiene und Sauberkeit, indem wir sie daran erinnern, ihre Hände regelmäßig zu waschen: beim Betreten unserer Einrichtung, vor und nach dem Essen und nach dem Toilettengang. Auf diese Art wird nicht nur verhindert, dass sich Viren, Keime und Bakterien verbreiten, sondern Kinder bekommen auch Unterstützung beim Achten auf die eigene Körperhygiene. Die pädagogischen Fachkräfte kümmern sich um regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Essens- sowie der Spülbereiche. Dadurch kann die Verbreitung der Bakterien, Keime und Viren enorm reduziert werden. Außerdem werden Möbel und Spielzeuge durch die päd. Fachkräfte regelmäßig gesäubert. Um die Hygiene unserer Einrichtung zu gewährleisten wird eine Reinigungskraft eingesetzt, die die Böden der Gruppenräume mehrmals wöchentlich säubert.

### **4.4. Hausaufgabenbetreuung**

#### **Räumlichkeiten:**

Nach dem Mittagessen und der Freispielzeit beginnt die Hausaufgabenzeit im Hort. Hierfür gehen alle Klassen in ihre Klassenräume.

#### **Vorbereitung:**

Nachdem die Kinder in ihren Hausaufgabenräumen angekommen sind, nehmen sie ihren festen Platz ein. Damit die Kinder konzentriert und selbständig arbeiten können, wird bei der Platzwahl auf die Lernbedürfnisse der Kinder geachtet. Die Schüler holen ihre benötigten Schulmaterialien hervor und beginnen nach einem ritualisierten, gemeinsamen Signal mit ihren Hausaufgaben. Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre und stehen den Kindern bei Fragen zu ihren Hausaufgaben zur Verfügung. Individuell unterstützt das pädagogische Personal bedürfnis- und situationsorientiert das einzelne Kind.

#### **Didaktisch- methodische Durchführung der Lernzeit:**

Wir motivieren die Kinder, sich altersentsprechend selber zu organisieren und ihr Zeitmanagement im Auge zu behalten. Durch die, mit der Schulleitung abgestimmte Zeitvorgabe der Hausaufgabenbetreuung von einer Stunde lernen die Kinder, in einem vorgegebenen Zeitraum ihren Schulstoff zu erledigen.



Wir ermutigen die Kinder, indem wir Erfolgserlebnisse schaffen und ihre Anstrengungsbereitschaft (Engagement) loben.

In Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft stehen den Kindern viele Hilfsmittel zur Verfügung, wie z.B. Rechenplättchen, Hunderterfeld, Sachbücher, Zeitmesser, Geometrische Körper, Tablets (Anton und Antolino App).

### **Hausaufgabenkontrolle:**

Wenn die schriftlichen Hausaufgaben erledigt sind, meldet sich das Kind. Das pädagogische Personal verbessert gemeinsam mit diesem die Aufgaben. Hierbei wird der Fokus auf die Selbstkontrolle des Kindes gelegt. Ein festgestellter Fehler wird z.B. mit einem Punkt markiert. Das Kind hat nun die Möglichkeit den eigenen Fehler zu korrigieren. Das Personal steht dem Kind dabei beratend zur Seite. Hausaufgaben wie Lesen erledigt es zu Hause. Auf Wunsch der Grundschule erfolgt die Endkorrektur der Hausaufgaben im Schulunterricht und obliegt damit den jeweiligen Lehrkräften.

Das Hausaufgabenheft der Kinder bietet die Möglichkeit des Austauschs zwischen der Einrichtung und den Eltern. Hier werden wichtige Informationen der Hausaufgaben-situation an die Eltern weitergegeben.

### **Zeitraum der Hausaufgabe:**

Unsere Hausaufgabenzeit beginnt um 14:00 Uhr und endet um 15:00 Uhr. Hierbei orientieren wir uns an den zeitlichen Richtlinien für Grundschüler, woraus sich eine Hausaufgaben-dauer von einer Stunde ergibt. Schüler, die vorzeitig mit ihren Aufgaben fertig sind, beschäftigen sich leise an ihrem Platz. Hierzu stehen ihnen unterschiedliche Materialien zur Verfügung, z.B. Bücher, Puzzles oder Ausmalbilder.

### **Freiwillige Hausaufgabenzeit:**

Am Freitag darf jedes Kind selbst entscheiden, ob es seine Hausaufgaben im Hort erledigen möchte oder zu Hause. Nach dem Mittagessen treffen sich die Hausaufgabenkinder in einem Klassenzimmer. Eine Fachkraft beaufsichtigt alle Kinder und sorgt für ein ruhiges Arbeitsklima. An diesem Tag entscheidet jedes Kind selbst, in welchem Umfang es seine Hausaufgaben anfertigen möchte. Wenn das Kind mit seinen Hausaufgaben fertig ist, räumt es leise seinen Lernplatz auf und geht in die Freispielzeit.

## **4.5. Schickzeiten**

Kinder, die den Heimweg alleine antreten dürfen, werden um 13:00 Uhr vor oder nach der Kernzeit (um 14:00 Uhr und ab 15:00 Uhr) von uns geschickt. Um die Selbstorganisation der Kinder zu fördern, motivieren wir sie, die Uhrzeit eigenständig im Blick zu haben. Bevor das Kind die Einrichtung verlässt, verabschiedet es sich bei den jeweiligen Erzieher\*innen. Der Fokus liegt hierbei auf der gegenseitigen Wertschätzung. Das selbstständige Heimlaufen trägt zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei.

Eine Vereinbarung zum Heimlaufen für die Schulkinder steht auf unserer Homepage unter „Downloads“ zur Verfügung. Unsere Schickzeiten sind täglich um 13:00, 14:00 Uhr, 15:00 Uhr und danach halbstündlich bis 16:30 Uhr. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Betreuungsbuchung.



## 4.6. Freizeitgestaltung

Neben Hausaufgaben und Essenszeit bieten wir unseren Schulkindern Raum und Zeit sich im freien Spiel je nach individuellen Interessen zu erleben.

Da wir uns der Bedeutung des freien Spiels für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder bewusst sind, bieten wir ein teiloffenes Konzept an, welches sich an diesen Bedürfnissen orientiert.

Hier haben unsere Schul Kinder der 1. – 4. Klasse in der ehemaligen Mittelschule ein Raumkonzept, das ausreichend Platz für Bewegung, vielfältige individuelle Lernprozesse, Rückzug und Geborgenheit zugleich bietet. Verschiedene Themenräume mit unterschiedlichen Spielbereichen sind maßgeblich durch die Vorschläge der Kinder entstanden (siehe Punkt 5.2: Räumlichkeiten). In allen Zimmern steht den Schulkindern päd. Personal als kompetenter Ansprechpartner zur Seite, welcher ihnen hilft, Ideen umzusetzen oder neue Impulse gibt.

In verschiedenen Bereichen (sozial, kognitiv, kreativ, emotional) kann das Kind mit allen Sinnen Reize aufnehmen und somit Lernerfahrungen sammeln. Weiterhin lernt es sich darzustellen, akzeptiert zu werden, Rücksicht zu nehmen, verzichten zu können, Regeln anzunehmen, Meinungen zu vertreten, Konflikte verbal zu lösen, helfen und beschützen zu können.

### Innenbereich

In der Kreativwerkstatt können Kinder aus einer Fülle verschiedener Bastel- und Handarbeitsmaterialien wählen, ihre Ideen umsetzen und schöpferisch tätig sein.

Wir bieten einen Raum mit Konstruktionsbereichen an, die mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet sind, wie z.B. Holzbausteinen, Lego, Großbausteinen. In diesen Bereichen können die Kinder kreativ und spielerisch die Grundbegriffe verschiedener Formen und der Statik entdecken. Für Regelspiele und Legematerial sind ebenfalls Räume vorhanden. Rückzugsmöglichkeit bietet unsere Ruheoase mit einer umfangreichen Literacy-Ecke. Die bequemen Sitzmöbel laden die Kinder ein, zu verweilen und in Ruhe zu „schmökern“. Außerdem stehen den Kindern separate Playmobil-, Barbie- und Puppenhausbereiche zur Verfügung, die zum Rollenspiel anregen. Des Weiteren dürfen wir nach Rücksprache mit der Schule täglich ab 13:00 Uhr die Turnhalle der Grundschule mitbenutzen, hier stehen uns Bälle, Bänke, Sprossenwand, Matten, etc. zur Verfügung.

A handwritten word 'Flexibilität' is written in green ink inside a light blue, cloud-like shape. The word is split across two lines: 'Flexi-' on the top line and 'bilität' on the bottom line.

Auch der Werkraum der Grundschule darf nach Rücksprache mit der Fachlehrerin von uns als Hort mitgenutzt werden.

### Außenbereich

Die Nutzung unseres großzügigen Außengeländes bieten wir den Kindern ebenfalls zur Freizeitgestaltung an. Dieser wird als ein weiterer Funktionsraum für die Kinder gesehen



## 4.7. Ferienbetreuung

Im Rahmen unserer Öffnungszeiten bieten wir während der Schulferien eine Betreuung mit besonderen Angeboten und Aktivitäten an, wie beispielsweise:

- Ausflüge, etwa in eine Bücherei, den Wildpark Sommerhausen, zur Bereitschaftspolizei
- Fahrradtouren in die nähere Umgebung
- Picknicks, Kartoffelfeuer, Marshmallow-Grillen
- Besondere Spiele für drinnen und draußen, je nach Wetterlage
- Kreativ Angebote passend zu den jeweiligen Jahreszeiten

Diese Angebote sind bei den Kindern sehr beliebt. Besonders wichtig ist uns hier die Meinung der Kinder: sie dürfen vorschlagen und mitbestimmen, was in den Ferien gemacht wird. Wir achten darauf, das Programm abwechslungsreich und der Jahreszeit angepasst zu gestalten.

## 5. Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

### Definition

Beteiligung bedeutet „Partizipation“ – Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Partizipation beruft sich auf Dialog und Partnerschaft.

Partizipieren heißt, Planungen und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden und Räume für Gestaltung zu schaffen.

Sie zeichnet sich aus durch ergebnisoffene Situationen, in denen Willensbildungsprozesse gemeinsam erfolgen und Ergebnisse anders als erwartet ausfallen können.

Kinderbeteiligung ist das Kernelement einer zukunftsweisenden Bildungs- und Erziehungspraxis, sie ist der Schlüssel zu Bildung und Demokratie.

### 5.1. Bedeutung für jedes Kind / Bildungs- und Erziehungsziele

Partizipative Bildungsprozesse verklammern und verknüpfen alle Kompetenz- und Bildungsbereiche, sie fordern und stärken die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit. Partizipation zielt auf Mündigkeit, die Fähigkeit zur Selbst- und Mitbestimmung, die Kinder nur selbsttätig erwerben können.

- Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig mit einbezogen (z.B. bei den Planungen des Ferienprogramms)
- Durch Mitsprache lernen die Kinder Mitverantwortung zu übernehmen (z.B. Inhalte und Name der Hortzeitung)





- Den Kindern werden zunehmend Verantwortungsbereiche für andere oder die Gemeinschaft übertragen (z.B. sauber halten der Essensräume).
- Erweiterung und Festigung der Sprachkompetenz (z.B. gemeinsames Suchen nach Lösungen im Umgang mit Konflikten)
- Sie ist eine wichtige Gelegenheit für frühe politische Bildung (Demokratie).

## 5.2. Soziale Kompetenzen:

- Die eigenen Sichtweisen (Gefühle, Bedürfnisse, Interessen, Wünsche, Kritik, Meinungen) erkennen, äußern, begründen und vertreten.
- Die Sichtweisen anderer wahrnehmen und respektieren.
- Die eigenen Interessen mit anderen Interessen in Einklang bringen.
- Zwischenmenschliche Konflikte über eine faire Auseinandersetzung austragen und einer Lösung zuführen.
- Fähigkeiten und Techniken erwerben, die für eine konstruktive Gesprächs- und Streitkultur und ein gutes Konfliktmanagement erforderlich sind.



## 5.3. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:

- Grundverständnis darüber erwerben, dass man anstehende Aufgaben und Entscheidungen gemeinsam lösen bzw. treffen kann.
- Gesprächs- und Abstimmungsregeln sowie Gesprächsdisziplin (Stillsitzen, Zuhören, Ausredenlassen) kennen und anwenden.
- Eigenen Standpunkt bzw. eigene Meinung einbringen und überdenken, andere Ansichten anhören und respektieren.
- Bei unterschiedlichen Interessen und Meinungen aufeinander zugehen, Kompromisse eingehen und gemeinsam Lösungen aushandeln, die auf Interessenausgleich abzielen.
- Sich damit abfinden und es aushalten, wenn die eigenen Meinungen und Interessen nicht zum Zuge kommen (Frustrationstoleranz).
- Sich der Mehrheitsentscheidung fügen.
- Erfahren, dass man auf seine Umgebung einwirken, etwas erreichen und selbst etwas bewirken kann.
- Sicherheit im Umgang mit demokratischen Aushandlungsprozessen erlangen.
- Einsicht gewinnen in Regeln und Strukturen von Mehrheitsentscheidungen und Minderheitenschutz.
- Grundverständnis dafür entwickeln, dass Kinder Rechte und Pflichten haben, und dafür eintreten.
- Bedeutung von Regeln für das Zusammenleben und deren Veränderbarkeit erfahren.



- Erste Auseinandersetzung mit Verwaltung und Politik (Austausch über aktuelle politische Entscheidungen, z.B. Corona).

## 5.4. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:

Verantwortung für sich und andere übernehmen, für andere ein Vorbild sein, sich zuständig fühlen für die eigenen Belange und die der Gemeinschaft.

Quelle: „Der bayerische Bildungs- und Betreuungsplan“, Cornelsen S.392

## 5.5. Praktische Umsetzung – Beteiligung von Kindern und Eltern

### 5.5.1. Regelmäßige Kinderbefragungen



Die Schulkinder haben die Möglichkeit über regelmäßige Fragebögen ihre Meinung zu Projekten, Ferienplanungen, Raumgestaltung, Material- und Spielangeboten zu äußern.

### 5.5.2. Regenbogenrat

Er setzt sich aus Kindern jeder Altersstufe zusammen und wird von den Kindern gewählt. Es finden regelmäßige Treffen mit den pädagogischen Fachkräften statt, in denen wichtige Anliegen besprochen werden. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit ihre Wünsche und Anregungen in den eigenen Briefkasten neben der „Wo bin ich?“-Wand zu werden.

### 5.5.3. Kinderkonferenzen

Diese Konferenzen finden individuell in jeder Gruppe statt. Sie bieten den Schulkindern die Möglichkeit zur Mitgestaltung ihrer Interessen. Zudem haben die Kinder in den Kinderkonferenzen die Möglichkeit:

- von ihren eigenen Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten,
- ihre Wünsche zu äußern,
- von ihren Hoffnungen und Erwartungen für die Zukunft zu erzählen,
- ihre eigenen Beobachtungen und persönlichen Befindlichkeiten mitzuteilen,
- Regeln für den Alltag zu erarbeiten, neue Aktivitäten zu planen, überschaubare Zeitabschnitte zu erkennen und Lösungen für bestehende Probleme zu finden usw.

Die Ergebnisse werden dokumentiert und bei Bedarf von allen betroffenen Schulkindern und Erziehern unterschrieben. Bei Gestaltung von Plakaten werden diese für die Kinder und Eltern sichtbar aufgehängt.

#### **5.5.4. Verantwortungsbereiche / Dienstleistungen für die Gruppen:**

In unseren Gruppen übernehmen die Schulkinder Verantwortung für bestimmte „Dienstleistungen“. Sie sorgen dafür, dass ihre Funktionsbereiche bzw. die Spielräume nach Ende der Spielzeit ordentlich verlassen werden. Selbstverantwortlich sorgen sie dafür, dass die Kinder, die dort gespielt haben, auch mit aufräumen.

Beim gemeinsamen Mittagessen gibt es Tischdienste, die in Absprache mit den Erziehern von den Kindern mit übernommen werden.



#### **5.5.5. Vielfältige AGs:**

Den Schulkindern stehen sowohl im normalen Schulalltag wie auch in der Ferienbetreuung zahlreiche AGs zur Auswahl zur Verfügung.

Diese Projekte werden den Schulkindern vorgestellt, und sie dürfen frei entscheiden, ob und wann sie daran teilnehmen. Wir achten auf eine „ausgewogene“ Vielfalt und ausreichend Spielraum für die Ideen und Vorschläge der Kinder:

- Kreativ-Tische, z.B. Muralbilder
- Hauswirtschaftliche Angebote, wie z.B. Brot backen, Quark herstellen...
- Ausflüge, wie z.B. Radtouren, Besuche bei der Bereitschaftspolizei, Spielplätze, Picknick...
- Fußball- und Tischkicker-Turniere mit Siegerehrung und Preisen
- Meditative Angebote
- Religiöse Angebote
- Nähprojekte
- Holzarbeiten....

Einmal in der Woche findet ein angeleitetes Fußballspiel für „jedermann“ statt.

Jeden Freitag ist unsere Theater – AG; ein Angebot für Kinder ab der 3. Klasse, das bei Anmeldung verbindlich für die Schulkinder ist.

#### **5.5.6. Feste und Veranstaltungen:**

Als kirchliche Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung ist unser Jahreskreis im Hort geprägt von Festen und Feiern, die Bestandteil des Lebens unserer Schulkinder sind



Bei folgenden, hortübergreifenden Festen des Estenfelder Vereins für Kindertagesstätten e.V. sind wir gerne vertreten:

Für den Adventsbasar gestalten die Kinder vorweihnachtliche Kunstwerke, wir beteiligen uns mit einem Stand am gemeinsamen Sommerfest.

Darüber hinaus gibt es hortinterne Veranstaltungen, wie z.B. St. Martin, Fasching, Ostern, ein Familienfest, ein Jahresabschlussfest, usw.

## 6. Resilienz

Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität.

Sie legt den Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Resilienz ist nicht angeboren, sondern erlernbar.

Die Wurzeln für die Entwicklung der Resilienz liegen einerseits in der Person des Menschen, andererseits in seiner Lebensumwelt.

Übergreifend ergeben sich 6 Faktoren, die die Resilienz einer Person unterstützen:

- Selbstwahrnehmung
- Selbststeuerung
- Selbstwirksamkeit
- soziale Kompetenz
- Umgang mit Stress
- Problemlösen

Mit zunehmendem Alter werden die Kinder immer stärker vom Leben gefordert. Durch eine gute Vorbereitung soll es ihnen möglich sein, den vielschichtigen Herausforderungen mit Zuversicht zu begegnen. Wir wünschen ihnen, dass sie genügend Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, um diese meistern zu können.

Wir achten auf ein wertschätzendes Klima, das sich durch Wärme, Respekt und Akzeptanz gegenüber jedem Kind auszeichnet.

Die Schulkinder erleben uns Erzieher\*innen als fürsorgliche und kompetente Erwachsene, die Vertrauen fördern, ihnen Sicherheit vermitteln und als positive Rollenmodelle dienen.

Wir Erzieher\*innen verstehen uns als Begleiter\*innen, sprechen den Schulkindern Mut zu und leben ihnen vor, wie man Krisensituationen im Alltag erfolgreich bewältigt. Bei der Bewältigung von Problemen, wie z.B. dem Umgang mit Leistungsdruck in der Schule, sehen wir uns als unterstützendes Element.

Positive Kontakte zu Gleichaltrigen und Freundschaftsbeziehungen sind für jedes Kind von elementarer Bedeutung, ebenso das Stärken der positiven Temperamenteigenschaften.



So gibt es in den verschiedenen Spielräumen ausreichende und vielfältige Möglichkeiten sich in Kleingruppen zu treffen und seinen Hobbies nachzugehen. Kinder brauchen Gelegenheit ihre Gefühle erleben, ausdrücken und ausleben zu können.

Wir fördern die Schulkinder in ihren Stärken, möchten aber auch Schwächen ausgleichen. Dadurch hat das Kind Erfolgserlebnisse und bekommt ein positives Selbstbewusstsein. Es lernt sich einzuschätzen und eigene Stärken und Schwächen zu erkennen. Durch Lob und Kritik werden diese Fähigkeiten ausgebaut und gefestigt.

In der Theater AG, bei Kreativangeboten, Fußballturnieren und ähnlichem werden die Schulkinder ermutigt, eigene Gefühle zu benennen und auszudrücken. So merken die Kinder, dass sie wichtig sind und jeder einzelne von ihnen ernst genommen wird.

Glaube und Hoffnung schützen resiliente Kinder davor, Situationen passiv zu ertragen. Sie werden vielmehr im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst aktiv, um ihre Lage zu verbessern. Die Schulkinder erfahren bei uns gelebten Glauben; wir beten vor jedem Mittagessen und bieten den Kindern religiöse Einheiten im Jahreskreislauf an, z.B. an Aschermittwoch, Ostern, St. Martin oder Weihnachten. Die Teilnahme ist ein freiwilliges Angebot, welches offen für alle Schulkinder ist.

In den jeweiligen Gruppen gibt es klare, transparente und konsistente Regeln und Strukturen, die uns wichtig sind.

Wir legen im Alltag großen Wert auf viel Bewegung, gesunde Ernährung und regelmäßige Ruhe- bzw. Entspannungsphasen.

Bei den Hausaufgaben achten wir auf die positive Verstärkung der Leistungen und der Anstrengungsbereitschaft jedes Kindes. Ein angemessener Leistungsstandard ist uns wichtig.

Die Förderung der Resilienz ist notwendig für die Erziehungspartnerschaft zwischen Schulkindbetreuung und Elternhaus. Eltern unterstützen wir dabei, einen Erziehungsstil beizubehalten und zu entwickeln, der geprägt ist von stabilen Bezugspersonen, die Vertrauen und Autonomie fördern.



## 7. Interkulturelle Erziehung / Integration

Beruhend auf unserem christlichen Menschenbild respektieren und interessieren wir uns für die kulturellen Unterschiede unserer Kinder und Eltern. Daraus erwachsen für uns neue Perspektiven und Sichtweisen, welche wir in Einklang mit unserem pädagogischen Ansatz bringen.

Soziale Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ist daher selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Hierbei liegt ein großes Augenmerk in der Förderung und Unterstützung im Zweitspracherwerb Deutsch.

Besondere Priorität hat der intensive Austausch der MitarbeiterInnen mit den Lehrkräften, um gemeinsam eine, für das Kind gewinnbringende, Unterstützung im schulischen Bereich zu erreichen.



Kinder mit anderen kulturellen Hintergründen werden in der freien Spiel- und Angebotszeit in die soziale Gruppengemeinschaft integriert. Sie erleben sich in allen Bereichen als gleichwertiges Mitglied des Hortes.

## 8. Inklusion

Inklusion geht über Integration hinaus und bedeutet das Zusammenleben von Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung.

„Nach der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die verbindlich umzusetzen ist, basiert Bildung auf der Vorstellung eines umfassenden inklusiven Bildungssystems und ist vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens zu sehen. Lt. Artikel 24 hat jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, das Recht auf Bildung und somit auf eine gleichberechtigte Teilhabe an diesem zentralen Bereich gesellschaftlichen Lebens.“

*Quelle: „Behinderten Beirat der Stadt Würzburg – Arbeitsgemeinschaft Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Geschäftsstelle des Behindertenbeirats der Stadt Würzburg.*

In diesem Zusammenhang hat sich der Kinderhort Regenbogenland auf den Weg zur Inklusion begeben. Inklusion ist ein Prozess und geschieht in Mitwirkung und Mitbestimmung aller Beteiligten (Erzieherteam, Hortleitung, Kinder, sonstige Arbeitskräfte im Hort und auch die Eltern).

**„So viel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich!“**

Nach diesem Grundsatz möchten wir die Kinder mit besonderem Förderbedarf bei uns in der Einrichtung in unsere Gemeinschaft integrieren.

Inklusive Betreuung ist ein Auftrag und gehört bei Bedarf selbstverständlich in den Aufgabenbereich unserer Einrichtung. Wir verfolgen das Ziel, die Teilhabe am regulären pädagogischen Alltag in unserer Kindertagesstätte zu gewährleisten. Dazu gehört, die geeigneten und dem Träger möglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um jegliche Formen der Ausgrenzung und Benachteiligung auszuschließen.

Der Kinderhort verfolgt folgende Aspekte der Teilhabe

- Entwicklungsanreize für das Kind geben
- Beziehungen erleben und gestalten
- Das Kind mit anderen in den Dialog setzen (Unterstützung in der Kommunikation)
- Siehe auch 5. Partizipation - Selbst- und Mitbestimmung der Kinder,
- sowie Punkt 6. Resilienz
- und 9. Rechte der Kinder (Schutzkonzept)

Das soziale Miteinander als Unterstützer begleiten zu können, bedeutet in den Kindern und Jugendlichen, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten zu wecken.

Bezogen auf die Grundbedürfnisse eines Menschen ist dies die Fähigkeit zur Selbstwirksamkeit. Jedes Kind und jeder Jugendliche – ob mit oder ohne Behinderung - möchte lernen sein Leben selbst zu gestalten, soweit es der körperliche, geistige und/ oder seelische Zustand ermöglicht. In diesem Lernprozess



sieht sich der Hort Regenbogenland als inklusiver Unterstützer und ist bestrebt jedem Kind/ Jugendlichen Perspektiven und Möglichkeiten zu zeigen. Eine aktive kind- und elternnahe Begleitung ist hier Mittelpunkt des pädagogischen Handelns.

Wir möchten Barrieren abbauen und den Kindern die Teilhabe an unserem Alltag ermöglichen. Eine effektive Zusammenarbeit unsererseits mit dem Elternhaus und allen an der Erziehung beteiligten Einrichtungen ist unabdingbar, um das zu betreuende Kind optimal zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Wie genau die Unterstützung für das Kind aussieht wird individuell und durch stetige Anpassung durch das Fachpersonal beobachtet und mit Rücksprache der Eltern des Kindes im stetigen Austausch abgestimmt. Bei Bedarf wird nach Absprache eine externe Fachkraft mit hinzugezogen, um den Betreuungsbedarf des Kindes zu ermitteln und ggf. weitere unterstützende Maßnahmen einzuleiten.

Für uns als Einrichtung bedeutet dies unser pädagogisches Arbeiten stetig zu überdenken ggf. anzupassen und vorhandene Strukturen zu überdenken. Die Vielfältigkeit der Kinder in unseren Alltag zu integrieren und neue Ansätze auszuprobieren.

Eine Liste der verschiedenen Ansprechpartner der Institutionen, befindet sich im Büro der Leitung.

## **9. Rechte der Kinder**

Kinderschutz – siehe „Institutionelles Schutzkonzept Kinderhort Regenbogenland“

## **10. Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln.

Um Eltern ein ganzheitliches Bild ihres Kindes vermitteln zu können,

Da neben dem Schulvormittag die Kinder bei uns viel Zeit

### **Beobachtungen**

- Erleichtern es, die Perspektive des einzelnen Kindes, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen
- Geben Einblick in die Entwicklung und das Lernen des Kindes, informieren über Verlauf und Ergebnis von Entwicklungs- und Bildungsprozessen
- Sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern im Rahmen einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Sind eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten und Schulen

### **Grundsätze**

Wir erfassen, wie sich das einzelne Kind in der Einrichtung entwickelt, und wie es auf pädagogische Angebote anspricht.

Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:



## Beobachtungen...

- ...werden für jedes Kind durchgeführt
- ... erfolgen gezielt und regelmäßig, d.h. nicht nur anlassbezogen (z.B. bei Auffälligkeit eines Kindes)
- ... orientieren sich primär an Kompetenzen und Interessen von Kindern, geben dabei Einblick in Stärken und Schwächen

Durch gezielte Beobachtung wird ein Stärken- und Interessenprofil erstellt. Hierzu benutzen wir eigens entwickelte Beobachtungsbögen, die den vom BayKiBiG vorgeschrieben im Kindergartenbereich ähneln.

Des Weiteren befindet sich in jedem Raum ein Karteikasten, in dem zu jedem Kind Beobachtungen eingetragen werden können. Diese Kästen werden von dem Personal des Funktionsraumes geführt. Die dort gesammelten Beobachtungen, fließen in den Beobachtungsbogen, sowie in die Elterngespräche mit ein.

### **Situationsorientiertes Arbeiten durch Beobachtung**

Durch intensives Beobachten des kindlichen Spielverhaltens bemerken wir die aktuellen Interessen der Kinder, die wir in unsere Planung mit einbeziehen. Aktuelle Situationen, wie beispielsweise Erlebnisse, Beobachtungen oder Anmerkungen der Kinder bauen wir in unsere pädagogische Planung ein.





# Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Für uns ist Elternarbeit von großer Bedeutung, da ein offenes und partnerschaftliches Miteinander dem Wohl des Kindes dient. Wir bieten den Eltern bedarfsorientiert telefonische oder persönliche Gespräche an, und fungieren als kompetente Ansprechpartner und Vertrauensperson. Für sachliche Kritik und Anregungen sind wir offen und freuen uns über kooperative Mitarbeit der Eltern.

## 11. Formen der Elternarbeit

### 11.1. Elternabend

In der Regel finden 2 Elternabende im Schuljahr statt.

Ca. zwei bis drei Monate vor Schuljahresbeginn werden die Eltern zu einem Elternabend eingeladen. Inhalte dieses Elternabends sind Vorstellung des Teams, des Tagesablaufes, sowie Organisatorisches, und die Besichtigung des Hortes.

Ein einrichtungsübergreifender Elternabend wird in Absprache und im Wechsel mit den Estenfelder Einrichtungen organisiert und durchgeführt. Hier vermittelt ein externer Referent Impulse zu aktuellen pädagogischen Themen, wie z.B. Feinfühligkeit oder Mediennutzung von Kindern.

Die Termine hierfür werden zeitnah über die zur Verfügung stehenden Medien bekannt gegeben.

### 11.2. Tür – und Angelgespräche

Während der Abholzeit besteht die Möglichkeit eines kurzen Austausches zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal. So können aktuelle Rückmeldungen zeitnah mitgeteilt werden. Zusätzlich sind wir zu unseren Telefonzeiten für Eltern erreichbar.

### 11.3. APP – KidsFox

Seit Dezember 2020 nutzen wir zur Kommunikation mit den Eltern die App KidsFox.. Diese unterstützt uns schnell mit den Eltern in den Austausch zu kommen, Informationen weiterzugeben oder Abfragen (z.B. Ferienbetreuung) zustellen. Sie bietet verschiedene Funktionen, die uns und den Eltern den Alltag erleichtert:

- Kind abwesend melden (z.B. Krank, Privater Termin, ...)
- Kurze Nachrichten an die Hortgruppe oder an die Leitung (z.B. Schickzeit, Fragen, Wünsche, ...)
- Virtuelle Meetings

Jeder Klassenstufe steht hierzu ein eigens angeschafftes Tablet zur Verfügung.



## **11.4. Elterngespräche**

Wir bieten Eltern bei Bedarf die Möglichkeit eines geplanten Gesprächs an, um sich mit uns über den individuellen Entwicklungsstand ihres Kindes auszutauschen. Als Basis nutzt das pädagogische Personal die dokumentierten Beobachtungen aus dem Hortalltag. Auf Wunsch beteiligen wir uns bei einem gemeinsamen Gespräch mit dem jeweiligen Klassenlehrer, bei dem wir unsere fachlichen Eindrücke über den Entwicklungsstand des Kindes beitragen.

## **11.5. Elternbeirat**

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wählt die Hort-Elternschaft einen-Elternbeirat. Angestrebt wird, dass aus jeder Klassenstufe ein Elternteil die jeweilige Altersstruktur vertritt. Für Eltern kann der EB als Ansprechpartner bei Wünschen, Anregungen und Problemen fungieren. Zu diversen Trägervereinssitzungen wird der Elternbeirat eingeladen, findet Gehör und hat beratende Funktion. Elternbeiratssitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Hierzu wird ein Vertreter der pädagogischen Einrichtungsleitung eingeladen.

## **11.6. Beschwerdemanagement / Evaluation**

Um Kinder anzuregen, sich kritisch mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen, führen wir in regelmäßigen Abständen Kinderbefragungen durch. Hier können die Kinder zu den Themen „Raumgestaltung, Freizeitaktivitäten, Essen, Ferienbetreuung“, ... Stellung nehmen, ihre Ideen, Kritik und Wünsche bezüglich unserer Arbeit äußern. Wir nehmen diese Umfragen sehr ernst, werten die Ergebnisse aus und sind bestrebt, Machbares umzusetzen. Bei Fragen oder Unstimmigkeiten sind wir dankbar, wenn Erziehungsberechtigte zeitnah das Gespräch mit dem pädagogischen Personal suchen, dies kann auch per Mail, App oder telefonisch erfolgen.



# Kooperation

Unser Hort ist ein Ort der Begegnung. Eine gute Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Institutionen und anderen Estenfelder Kindertageseinrichtungen ist für uns wichtig und unentbehrlich.

## 12. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Wichtige Absprachen und Informationen, welche sowohl das Schul- als auch das Hortgeschehen betreffen, erfolgen zwischen dem Rektor der Schule und der Hortleitung.

Jährlich findet ein gemeinsames Kooperationstreffen mit den jeweils Verantwortlichen vom Hort, allen Lehrkräften und der Schulleitung statt.

Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (Schweigepflichtentbindung) tauscht sich im Bedarfsfall die jeweilige Lehrkraft mit der zuständigen Fachkraft des Hortes im Interesse des Kindes aus.

## 13. Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen

## 14. Amt für Jugend und Familie

Als Hort erfüllen wir die Voraussetzungen des BayKiBiG. Das Jugendamt ist unsere Aufsichtsbehörde und somit auch Kontrollinstanz. Jugendamtsbegehungen mit der jeweiligen Fachaufsicht werden regelmäßig durchgeführt. An dieser Begehung nehmen teil: die Fachberatung des Caritasverbandes, Vertreter des Gesundheitsamtes, Vertreter der politischen Gemeinde, Träger, Hort-Leitung. Die Konzeption wurde vom Jugendamt geprüft und genehmigt. Das Jugendamt bietet Beratung für Träger und pädagogische Leitung an.

## 15. Caritasverband

Der Caritasverband ist der Dachverband unserer katholischen Kindertageseinrichtung. Als dieser bietet er kollegiale Fachberatung für Träger und pädagogisches Personal an, schult Mitarbeiter auf Fortbildungen, unterstützt den Träger mit einer eigenen Besoldungsstelle.

## 16. Fachdienste (Logopädie/Ergotherapie/Erziehungsberatungsstellen)

Sollte bei uns der Eindruck entstehen, dass sich Defizite in der Entwicklung des Kindes zeigen, unterstützen wir auf Eltern – Wunsch, indem wir empfehlen, das Kind den Fachkräften der obengenannten Einrichtungen vorzustellen. Besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf Absprache und Zusammenarbeit mit der Schule.



## 17. Gesundheitsamt

Wir sind verpflichtet, alle Krankheiten nach § 34 Abs. 6 des Bundesinfektionsschutzgesetzes dem Gesundheitsamt unverzüglich mitzuteilen. Bei aktuellen Gesundheits- bzw. Hygienefragen berät uns das Gesundheitsamt.

## 18. Vernetzung innerhalb der Gemeinde Estenfeld

### Politische Gemeinde

Die Gemeinde Estenfeld ist Sachaufwandsträger des Gebäudes, in welchem sich der Hort befindet.

### Kindertagesstätte St. Michael, Kinderkrippe Farbenklecks, Kinderhaus St. Elisabeth, St. Martin

Unter der Trägerschaft des Kindertagesstätten Vereins befinden sich auch die Kindertagesstätte St. Elisabeth, Kinderkrippe Farbenklecks, das Haus für Kinder St. Martin und der Kindergarten St. Michael, mit denen wir z.B. an gemeinsamen Schulungen teilnehmen. Pädagogisches Fachpersonal arbeitet sowohl im Hort als auch einrichtungsübergreifend in St. Elisabeth. So übernehmen Kolleginnen die Durchführung des „Vorkurs Deutsch“, die Vorschularbeit oder werden als Springer eingesetzt.

Das Sommerfest unseres Trägervereines fand jährlich in der Kindertagesstätte St. Michael statt. Seit 2020 findet ein Sommerfest „To-go“ statt. Hier bietet auch der Hort einen Stand in der Spielstraße an und beteiligt sich an der Organisation.

Am Wochenende vor dem ersten Advent findet alljährlich der Estenfelder Adventsbasar statt, den der Kindertagesstätten Verein ausrichtet mithilfe eines engagierten Elternteams und aller fünf Kindertageseinrichtungen, und dessen Einnahmen den Kitas zugutekommen. Dies Highlight des Gemeindelebens prägt den Zusammenhalt der Estenfelder Bürger.

## 19. Öffentlichkeitsarbeit

Im Mitteilungsblatt der Gemeinde sind regelmäßig abwechslungsreiche Beiträge und Fotos vom Hort zu finden.

Die Hortzeitung „Regenbogenwelt“ und unsere Homepage im Internet nutzen wir, um Informationen an Horteltern und die Öffentlichkeit weiterzugeben. Mit Aushängen, über unsere Kids-Fox-App oder per Mail informieren wir die Eltern z. B. über besondere Projekte oder Aktionen, Themenelternabende, usw.



# Qualitätssicherung

## 20. Leitung

Eine fachlich qualifizierte Leitung mit langjähriger Berufserfahrung in verschiedenen pädagogischen Bereichen gewährleistet fachlich fundiertes Arbeiten. Ein Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung ist die zertifizierte Teilnahme der Leitung, sowie stellvertretenden Leitung, an der vom Caritasverband angebotenen Leiterinnenqualifikation. Ihre Kompetenz erweitert die Leitung durch regelmäßige Fortbildungen, Schulungen, während Leiterinnen-AGs, usw. Der Verwaltungsleiter initiiert regelmäßige Treffen aller Estenfelder Kita-Leitungen und deren Stellvertretungen. Dort werden aktuelle Themen, wichtige Informationen, Richtlinien und Verordnungen weitergegeben und eine gemeinsame Vorgehensweise festgelegt. Dies alles mündet in eine professionelle Personalführung, die durch ein wertschätzendes Klima gekennzeichnet ist.

## 21. Team

Als Team sind wir offen für Veränderungen, reflektieren kontinuierlich unser pädagogisches Handeln, halten Ergebnisse in Protokollen schriftlich fest und lassen uns daran messen. Wir leben eine Kultur der Achtsamkeit, sprechen Kritik offen und wertschätzend an, sind bestrebt unsere pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln. In unserem Team arbeiten Erzieher\*innen, Kinderpfleger\*innen und weitere pädagogische Fachkräfte gleichberechtigt miteinander zum Wohl der Kinder.

## 22. Mitarbeitergespräche

Die Zufriedenheit des pädagogischen Personals ist ein entscheidender Faktor für gelingende Teamarbeit und eigenverantwortliches, motiviertes Arbeiten. Einmal im Jahr wird das pädagogische Fachpersonal von der Leitung zu einem persönlichen Mitarbeitergespräch eingeladen. In diesem von beiden Gesprächspartnern vorbereiteten Austausch geht es um die Ausrichtung der pädagogischen Arbeit, Abfragen von Ist-Ständen, Zielformulierungen, usw. Ein zuvor festgelegter zeitlicher Rahmen in einem störungsfreien Umfeld trägt zum gelingenden Dialog bei.

## 23. Fortbildungen

Hierzu zählt das Recht jeden Mitarbeiters auf jährliche Fortbildungsmaßnahmen. Ergebnisse dieser Fortbildungen werden dem Gesamtteam während der wöchentlichen Dienstbesprechungen zugänglich gemacht, damit alle Mitarbeiter davon profitieren können. Zusätzlich zu unserem jährlichen Planungstag steht uns ein pädagogischer Tag zur Verfügung, an welchem wir z.B. einen Referenten zu einer Inhouse-Fortbildung einladen.



## **24. Verfügungszeit**

Dem pädagogischen Personal wird nach Möglichkeit eine wöchentliche Verfügungszeit gewährt. Hierbei treffen sich die zuständigen Mitarbeiter der einzelnen Klassen zum Austausch, für Fallbesprechungen, Erstellen der Beobachtungsbögen, Planungen, etc.

Zusätzlich findet wöchentlich eine Dienstbesprechung statt, zu welcher das Hort-Team zusammenkommt, um z.B. Konzeptionsarbeit zu leisten, Dienstpläne zu besprechen, gemeinsam Ferienbetreuung o.ä. zu planen.

## **25. Aufgabenplan**

Bei uns im Hort ist jeder Mitarbeiter für einen zuvor gewählten Funktionsraum zuständig. Das beinhaltet die Einrichtung der Räumlichkeiten (Inventar und darin befindliche Spielmöglichkeiten), Planung von Angeboten im jeweiligen Zimmer, Raumpflege, usw.

## **26. Neue Mitarbeiter**

Neue Mitarbeiter treffen in unserem Hort auf ein professionelles Team, welches mit Rat und Tat zur Seite steht. Neue Kollegen werden einem Kleinteam zugeordnet und besonders von diesem in unsere Arbeit eingewiesen. Zusätzlich gibt unsere Konzeption Einblick in unser pädagogisches Arbeiten und hilft neuen Kollegen. Als gesamtes Team heißen wir neue Mitarbeiter herzlich willkommen und freuen uns über den „frischen Wind“, der dadurch in bestehende Teamstrukturen eingebracht wird.



## **Impressum**

Erstellt vom Team und der Leitung des Kinderhorts Regenbogenland

Geschrieben: März bis Dezember 2020

Aktualisiert: Mai 2022 / November 2022